

gegen die Waldenser und Albigenser, religiöse Sekten in Südfrankreich; so wurden die Stedinger an der unteren Weser als Ketzer durch einen Kreuzzug des Erzbischofs von Bremen vernichtet. Gegen heimliche Ketzer gebrauchte man die Inquisition, ein Glaubensgericht, das zur Auffuchung und Bestrafung der Irrgläubigen eingesetzt wurde. Die Inquisition kam besonders in Spanien und Portugal zur Anwendung. In Deutschland konnte sie nicht festen Fuß fassen; Konrad von Marburg, der Beichtvater der heiligen Elisabeth, wurde zwar vom Papste zum Inquisitor von Deutschland ernannt, aber bald in der Nähe seiner Vaterstadt erschlagen.

Ketzerey
Inquisition

2. **Begründung neuer Mönchsorden.** Eine kräftige Förderung fand die päpstliche Macht durch zahlreiche neue Mönchsorden. Von den allmählich erschlassenen Benediktinern schieden sich zuerst die Kluniazenser (§ 36, 3) durch eine strengere Ordensregel ab. In den Waldtälern von Burgund gaben sich die Cisterzienser strenger Einfachheit und fleißigem Landbau hin. Die größte Bedeutung aber gewannen die unter Innocenz III. entstandenen Bettelorden der Franziskaner (von dem Italiener Franz von Assisi begründet) und der Dominikaner (von dem Spanier Dominikus gestiftet), die von milden Gaben lebten und sich der Seelsorge, Predigt und Wissenschaft widmeten. Alle diese Orden gründeten zahlreiche Klöster und wurden gleichsam das Kriegsheer der Päpste; den Dominikanern insbesondere wurde die Ausübung der Inquisition anvertraut.

Neue
Mönchs-
orden

Bettelorden

§ 48. Höfisches Leben und Rittertum.

1. **Höfisches Leben.** Das Leben am Kaiserhofe wurde immer glänzender; die größte Pracht entfaltete sich am Hofe der Hohenstaufen. An festlichen Tagen erschienen Tausende von Gästen; bei den glänzenden Reichstagen, die Friedrich I. 1184 und Friedrich II. 1235 zu Mainz abhielten, konnte die Stadt die Menge der Geladenen nicht fassen, so daß viele vor den Thoren ihr Lager aufschlagen mußten.

Der
Kaiserhof

Die Höfe der Fürsten wurden Abbilder des Kaiserhofes. Erzbischöfe und Bischöfe lebten ganz wie Herzöge und Grafen; sie versahen nicht nur ihr geistliches Amt, sondern ritten auch bewaffnet zu Jagd und Krieg hinaus.

Erz-
bischöfe

2. **Das Rittertum.** Der Reiterdienst galt seit den Tagen König Heinrichs I. für ehrenvoller als der Kriegsdienst zu Fuß, weil nur die Vermögenden zu Roß in den Streit ziehen konnten. Die Berittenen bildeten nunmehr den Kern der Heere und bald einen be-

Entstehung
des Ritter-
standes